

Wachtel *Coturnix coturnix*



Wachtel *Coturnix* Die Wachtel
Kupferstich von Ferdinand Helfreich FRISCH, aus: Johann Leonhard FRISCH,
Vorstellung der Voegel Deutschlands, Berlin 1763

Frühere Artnamen:

Wachtel *Perdrix coturnix*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Wachtel *Coturnix communis* Bonn. (Krohn, H., 1904)

Wachtel *Coturnix coturnix* (L.) (Löns, H., 1907)

Wachtel *Coturnix c. coturnix* (L.). (Brinkmann, M., 1933)

Wachtel (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

Lobe Gott (Iburg), **Hütt vor Hütt** (Hannover), **Tutjeblick**, **Kutjeblick** (Oldenburg).

Kwattelken, **Kwätteltien** (Bentheim), **Kiwartel**, **Kütjeblick** (Ostfriesland), **Hutverrut**,

Roggenwölf (Förste bei Hildesheim). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Ziemlich häufig.

Krohn, H., 1904:

Über diese Art, deren spätes Brüten interessieren mag, entnehme ich der eigenen und einer anderen hamburgischen Sammlung folgende Angaben:

Wietzendorf, 1. 8. 1880 zehn stark bebrütete Eier, Nest auf der Erde im Roggenfelde;
Walsrode, 5. 7. 1881 elf Eier, Nest am Boden auf einer Wiese; Wietzendorf, 2. 9. 1882 elf Eier, stark bebrütet, Nest auf dem Felde; Aschbä bei Wietzendorf, 30. 7. 1884, dreizehn stark bebrütete Eier beim Roggenmähen gefunden; Becklinger Moor bei Wietzendorf, 15. 7. 1893, dreizehn schwach bebrütete Eier, Nest auf einer Moorwiese; Wietzendorf, 31. 7. 1893 acht Eier, Nest an der Erde im Roggenfelde.

Löns, H., 1907:

Immer seltener werdender Baulandbrüter.

Brinkmann, M., 1933:

Regelmäßiger Brutvogel.

In allen Gegenden geht die einst häufige Wachtel zurück, sie kommt jetzt nur mehr vereinzelt vor. Vorübergehend nahm der Bestand in den Kriegsjahren zu, vielleicht infolge Übervermehrung in den Ödgedenden der Kriegsgebiete, Abwanderung aus unruhigen Gegenden oder auch Rückganges des italienischen Vogelfanges. ...

Schlotter hörte sie 1930 bei Harburg ... Kreye (1893) nannte die Wachtel für Hannover ... häufig. ...

Anfang Mai vernimmt man den ersten Ruf. Den spätesten Ruf hörte ich am 11. 8. 1919 zwischen Mühlhausen und Dinkelstätt.

In Göttingen hörte Quantz mehrfach mitten in der Nacht herumstreichende Wachteln schlagen.

Tantow, F., 1936:

Sehr traurig steht es mit der Wachtel, die überall in Deutschland wenig vorkommt. Nach dem Kriege vernahm ich ihren Ruf in Ackerbaugebieten Mittelpommerns immerhin noch hier und da, z. B. 1923. Im Elbtal hörte ich ihn mit A. Vollmer am 11. Mai 1924 in den Viewiesen der Winser Marsch nördlich von Sangenstedt und am 4. Juni 1934 mit F. Heimann und W.

Hildebrandt, als wir fast im Dunkeln über den Werder bei Brackede gingen, um uns nach Boizenburg übersetzen zu lassen. Sicherlich kann man im Laufe der Jahre sie auch noch an andern Stellen hören. Dadurch wird aber die Richtigkeit des ersten Satzes nicht erschüttert.

Von Döhling erfuhr ich, daß er den Ruf auch bei Escheburg gehört hat.